Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 17 (1912-1913)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elise Mumenthalers starkes Pflichtgefühl und das unerschütterliche Gottvertrauen, das ihr Leben so reich gemacht, möge auch uns zum Leitstern werden; dann wird ihr Andenken im Segen bleiben. E. F.

Schweizer. Lehrerinnenverein.

Urabstimmung. 1200 Stimmzettel wurden ausgeteilt, 393 sind an mich zurückgekommen, von denen 9 ungültig sind, weil 8 Mitglieder Frage 1 und 3 mit Ja beantworteten und 1 Mitglied Frage 1 und 2.

Frage 1 wurde von 233 Mitgliedern bejaht, Frage 2 von 102 und Frage 3 von 49. Also hat sich die Mehrheit der Lehrerinnen für Generalversammlung und Delegiertenversammlung ausgesprochen.

Die II. Schriftführerin: *L. Müller.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Das internationale Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern ist am 1. April für die Saison 1913 eröffnet worden. Es ist von diesem Tage an täglich von morgens 8 Uhr an ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Familienpension. Unsere Leserinnen werden auf die Familienpension von Madame Graber in Neuenburg, Rue Pourtalès 2, aufmerksam gemacht. Sie liegt in der Nähe der Universität und der Handelsschule. Bequeme Zimmer, sorgfältige Küche. Der Preis beträgt auch bei kürzerem Aufenthalt 5 Fr. per Tag. Diese Pension wird wärmstens empfohlen.

Neuveville. (Corr.) Ce sera bientôt le moment, pour beaucoup d'instituteurs et d'institutrices, de décider de l'emploi de leur temps pendant les grandes vacances d'été. Car ces quelques semaines de repos bien gagné sont consacrées par un grand nombre à étendre le cercle de leurs connaissances, à apprendre une langue étrangère ou à se perfectionner dans l'usage et la connaissance du français, qu'on peut bien appeler la langue universelle. A tous ceux qui désirent joindre à l'avantage de l'étude de cette langue, de façon rapide et pratique, l'agrément d'un séjour dans une localité tranquille et admirablement située, nous conseillons de passer leurs vacances d'été à Neuveville, le Montreux du Jura, où un cours de français se donnera de nouveau cette année, pendant six semaines, à partir de la mi-juillet, sous la direction de M. Th. Möckli, instituteur.

Bachelières. Maturandinnen in Frankreich! Das will etwas heissen. Bis zur heutigen Stunde ist nämlich den Schülerinnen eines Lycée (staatliche Mittelschule) nicht möglich, sich ohne Privatunterricht auf die Maturität vorzubereiten.

Vor 15 Jahren befriedigten sich die Französinnen des Mittelstandes mit dem Diplôme de la fin d'études secondaires. Wer sein Brot verdienen musste, bestand gleich nach Austritt aus dem Lycée das Patentexamen für Primarschulen und widmete sich dem Lehrfach. In den letzten Jahren machte sich bei den jungen Mädchen immer mehr der Wunsch geltend, die Schwelle der Universität

zu überschreiten, was ihnen mit einer Ausnahme verweigert war. Die Primarlehrerinnen können nämlich auf der Hochschule ein Fachdiplom für Englisch, Deutsch oder Italienisch erwerben. Der Staat hat bis jetzt dem Eifer der weiblichen Jugend keine Hülfe geschafft, und so muss er zusehen, wie die besten Schülerinnen der Lycées nach Beendigung der Schulzeit sich in einem Privatinstitut, speziell im Latein, auf die Maturität vorbereiten. Diese Anstalten sind teilweise vorzüglich, aber ihr Besuch sehr kostspielig. Von den vier Zweigen der Gymnasialbildung wählen die meisten die Abteilung latin-langues vivantes. Nicht nur öffnet ihnen das Maturitätsdiplom in diesen Fächern verschiedene Wege im Universitätsstudium, sondern es ist diese Vorliebe eine Folge des ausgesprochenen Talentes für Sprachen bei der Elite der weiblichen französischen Jugend. Einmal immatrikuliert, erwerben sie die Licence masculine, unserm Sekundarschulpatent vergleichbar, später allenfalls noch die Agrégation masculine oder die leichter erreichbare Agrégation féminine, beides Wettbewerbe, aus denen die besten Examinanden als Lehrer an Gymnasien oder Universitätsprofessoren hervorgehen.

In der letzten Sitzung des Conseil supérieure (Schulsynode) wurde eine Petition von Mlle Milliard zugunsten der Mädchenausbildung verlesen und die Organisierung eines regelmässigen fakultativen Kursus für Latein, von der dritten Klasse des Lycée an, beraten. Allerdings würde das Schulgeld für die Lateinschülerinnen etwas erhöht, da der Staat die neue Last nicht ganz tragen will.

Hoffen wir, dass dieses Projekt zur Ausführung gelangen wird, und Frankreich seine jungen Mädchen ohne Privatanstalten zum Universitätsstudium führen kann. H. S.

Markenbericht pro März 1913. Frl. Sch., gewesene Lehrerin, Landhaus, Bern. Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frau M.-F., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. M. M., Sekundarlehrerin, Bern, Sulgenauweg. Frl. W., Winterthur. Frl. C. W., Bern, Gerechtigkeitsgasse. Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. D. M., Sekundarlehrerin, Schwarztorstr., Bern. Frl. S. K., Lehrerin, Lützelflüh. Frl. E. St., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. E. H., Schulausstellung, Bern (zwei Sendungen). Frl. G., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. H., Lehrerin, Krichenwil. Frl. E. H., Schulausstellung, Bern (dritte Sendung). Firma M. & V., Basel. Frl. L. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern. Frl. S., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. L. O., Lehrerin, Weesen. Frl. R. H., Neufeldstrasse, Bern. Frl. G. H., Vorsteherin der evang. Töchterschule, Horgen. Frl. A. L., Lehrerin, Schönholzerswilen, Thurgau. Madame de E., Laupenstrasse, Bern. Frl. M. und R. Sch., Fischerweg, Bern. Frl. M. F., Bern. Zwei Ungenannt. Die Heimbewohnerinnen. Frl. F. B., Gerechtigkeitsgasse, Bern. Frl. J. D., Lehrerin, Bern, Daxelhoferstrasse. — Erlös der Marken pro März Fr. 16.

Besten Dank und beste Grüsse *J. Walther,* Lehrerin, Kramgasse 45, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Heim: Luft-Farben. Ein künstlerisch fein ausgestattetes Werklein aus dem Verlag Hofer & Co., A.-G., Graphische Anstalt, Zürich, liegt vor uns.

Zunächst sind es die in zarten Farben gehaltenen Landschaftsbilder, die unsere lebhafte Aufmerksamkeit erregen. So sehr gelingt es den Bildern, in uns